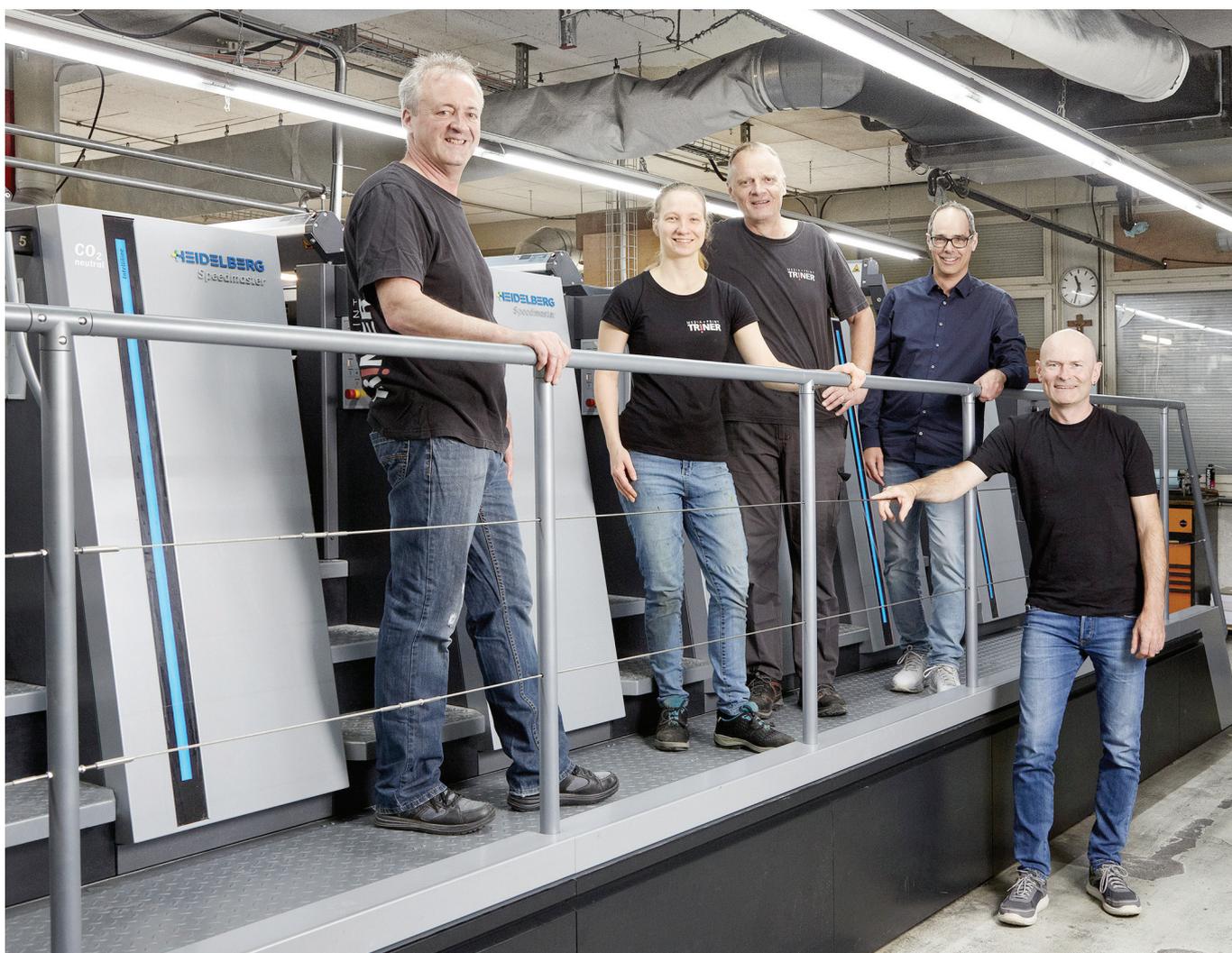


Triner Media+Print: Pure für Effizienz und Umwelt

Mit der Inbetriebnahme einer neuen Speedmaster XL 75 im Frühjahr 2022 wechselte die Triner Media+Print vom LED-UV-Härtungsverfahren zum Pure-Druckfarbensystem. Die Arbeit mit der Druckfarbe fördert nicht nur die Effizienz. Sie dient auch der Umwelt und zahlt sich in einer neuen Qualität bei den Druckergebnissen aus.



Der Wechsel zu den Pure-Druckfarben ist Teil einer weit gefassten Unternehmenspolitik, deren Ziel es ist, bei der Drucksachenherstellung die Umwelt so gering wie möglich zu belasten. Im Bild von rechts: Michael Heinzer und Simon Loretz mit Linus Weibel, Sandra Meyer und Karl Schuler.

Bern, 20. Juni 2023

Im Juli 2021 haben Michael Heinzer und Simon Loretz die Leitung der Triner Media+Print vom langjährigen Geschäftsführer Peter Kuster übernommen. Mit der Übergabe an die jüngere Generation war das Fortbestehen des 165-jährigen Schwyzer Traditionsunternehmens sichergestellt.

Auf den Wechsel im Management folgte rund acht Monate später die Erneuerung der Produktionstechnik. Im Drucksaal wurde eine neue Speedmaster XL 75-5 der Heidelberger Druckmaschinen AG (HEIDELBERG) gestellt, begleitet von zwei neuen Schneidmaschinen, eine Polar N 115 AT Pro und eine Polar D 56 Plus. Auf beiden Schneidmaschinen werden die Schneidprogramme über Compucut automatisch geschrieben. Die Informationen dazu erhält Compucut von der Ausschuss-Software online übermittelt.

Mit ihrer Investition entschieden sich Michael Heinzer und Simon Loretz auch bei der Produktionstechnik für Kontinuität und setzten die Zusammenarbeit mit HEIDELBERG fort. Die neue Speedmaster XL 75 ging anstelle einer Maschine derselben Baureihe aus dem Jahr 2009 in Betrieb.

Von LED-UV zu Pure

Für eine weitreichende Änderung entschied sich Triner Media+Print bei den Druckfarben. Auf der früheren Speedmaster XL 75 arbeitete das Unternehmen mit einem UV-härtenden Druckfarbensystem. Dazu wurde im Jahr 2017 eine LED-UV-Technik in die Bogenoffsetmaschine eingebaut. Eine schnelle Trocknung der Farben und eine möglichst effiziente Fertigung bis zum versandbereiten Endprodukt waren damals die Beweggründe für die Wahl dieses Härtungsverfahrens.

«Wir hören nicht auf uns zu fragen, was wir besser machen können», sagt Michael Heinzer. Da entdeckten er und Simon Loretz Pure. Im neuen, von der Firma Epple entwickelten Druckfarbensystem sahen sie in Sachen Effizienz und minimaler Belastung der Umwelt einen enormen Fortschritt. Abgesehen davon, dass diese Druckfarben das Kriterium einer schnellen Trocknung erfüllten, überzeugten die hervorragende Umweltverträglichkeit und die von jeglichen gesundheitsschädlichen Stoffen befreite Formulierung. Nach Angaben des Herstellers sind in den Pure-Druckfarben keine potenziell toxischen Metalltrockner (Kobalt oder andere Metallseifen) oder Photoinitiatoren enthalten.

«Es waren massgebende Argumente, die uns dazu bewogen, auf Pure umzusteigen», sagt Michael Heinzer, der sich persönlich stark für einen schonenden Umgang mit den Ressourcen einsetzt. Der Wechsel zu den Pure-Druckfarben war Teil einer weit gefassten Unternehmenspolitik, deren Ziel es ist, bei der Drucksachenherstellung die Umwelt so gering wie möglich zu belasten. Dazu gehört unter anderem, dass im Bogenoffset ohne Alkohol produziert, mit VOC-freiem Alkohol-Ersatz und ebenso VOC-freien Reinigungsmitteln produziert wird. Dank prozesslos arbeitendem Plattenmaterial wird auf chemische Substanzen verzichtet und viel Wasser eingespart. Zur Verpflichtung gegenüber der Umwelt gehört, dass Triner Media+Print all jenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich in der Ausbildung befinden, ein Jugend-Generalabonnement finanziert. Das Unternehmen will die jungen Berufsleute sensibilisieren und sie mit dem finanziellen Anreiz dazu ermuntern, die öffentlichen Verkehrsmittel zu wählen.

Offsetdruck in seiner schönsten Version

Michael Heinzer verhehlt nicht, dass der Wechsel auf das Pure-System mit etlichen Herausforderungen verbunden war. Als besonders anspruchsvoll bezeichnet er das Finden eines stabilen Druckfarben-Feuchtwasser-Gleichgewichts. Der Grat zwischen einem zu starken Emulgieren der Farbe und einer Tonbildung auf der Druckplatte sei beim Pure-Druckfarbensystem verhältnismässig schmal, sagt er. «Heute beherrschen wir den Prozess, auch dank des unermüdlichen Engagements unserer bestens qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.» Die Arbeit, die während des Umstiegs auf Pure alle leisteten, sieht er heute durch die vielen Qualitäten bei den Druckergebnissen belohnt.

Michael Heinzer spricht von «der schönsten Version des Offsetdrucks». Vor allem bei den Naturpapieren kämen die Qualitäten der Pure-Druckfarben zum Tragen. Weil die Druckfarbe nicht in den Bedruckstoff eindringt, sei der Kontrast vergleichsweise hoch, der Farbraum – nur aus CMYK zusammengesetzt – gross. Die Pure-Druckfarben hätten keinen Eigenglanz, wodurch die Bildmotive natürliche Farbtöne aufwiesen und Volltonflächen absolut ruhig liegen würden. Bei schwierigen Druckformen, die sonst zum Schablonieren neigen, beschreibt er die mit Pure erzielten Resultate als «einwandfrei».



Sandra Meyer und Karl Schuler teilen sich die Arbeit im Zweischichtbetrieb auf der Speedmaster XL 75.

Zwanzig Prozent geringere Energiekosten

Die Effizienz, die das Pure-Druckfarbensystem in die Produktion bringt, wird durch die Speedmaster XL 75 neuester Generation unterstützt. Die Maschine ist mit der Inline-Regeltechnik Prinect Inpress Control sowie mit Autoplate Pro für den vollautomatischen Druckplattenwechsel ausgerüstet. In Verbindung mit der Assistenzsoftware Intellistart 3 befähigen Prinect Inpress Control und Autoplate Pro das Bogenoffsetsystem zur autonomen Produktion im Push-to-Stop-Modus. «Wir wollten den höchstmöglichen Automatisierungsgrad auf einer Maschine, die zugleich auf die notwendigsten Funktionen reduziert war», sagt Michael Heinzer.

Ein willkommener, aus betriebswirtschaftlicher Sicht nicht unerheblicher Nebeneffekt sind die spürbaren Einsparungen bei der Energie, die Pure mit sich bringt. Aufgrund ihrer guten Trocknungseigenschaften müssen die Druckfarben weder mit einem Dispersionslack geschützt werden,

noch ist für ihre Trocknung eine Strahlungsquelle erforderlich. Indem bei der Speedmaster XL 75 auf ein Trocknersystem verzichtet werden konnte, reduzierte Triner Media+Print die Energiekosten nach eigenen Angaben um zwanzig Prozent.

Die Druckfarbe der Zukunft

Michael Heinzer bezeichnet die Einführung des Pure-Druckfarbensystems als einen Erfolg – trotz anfänglicher Hürden, die es zu überwinden galt. Weil die Druckfarben vollkommen frei sind von Stoffen, die der Umwelt schaden oder die Gesundheit des Menschen beeinträchtigen könnten, ist Pure die einzige Druckfarbe, mit der die Triner Media+Print in Zukunft arbeiten wird. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen waren von Beginn weg Teil des Vorhabens, sie standen voll und ganz hinter dem Projekt. Darin sieht Michael Heinzer einen wichtigen Grund, warum der Umstieg gelingen konnte und der Druckprozess mit Pure heute beherrscht wird.